Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[1742.] **Offene Stelle.**

Ich suche für mein Geschäft einen gut empfohlenen Gehilfen, welcher der franz. Sprache mächtig ist und in Verlags- oder Commissionsgeschäften gearbeitet hat.

Brüssel, Januar 1856.

Carl Muquardt.

[1743.] **Offene Stelle.**

Für mein Sortiments- und Antiquariats-Geschäft suche ich einen Gehilfen, der noch nicht zu lange seine Lehrzeit beendet hat und sofort antreten kann.

Gef. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse erbitte ich mir direct zur Post.

Jena, d. 4. Febr. 1856.

Otto Deistung.
(C. Hochhausen's Buchh.)

[1744.] **Lehrlings-Gesuch.**

Zum sofortigen Antritt oder spät. zu Ostern wird ein mit mindestens Secunda-Reife versehener junger Mann als Lehrling gesucht in der **Stechert**'schen Buchhandlung (J. Schlesier in Potsdam.

[1745.] **Stelle-Gesuch.**

Ich suche für einen jungen Mann, welcher in einer Rheinischen Buchhandlung gelernt und in meinem Geschäft 1¼ Jahr als Volontär gearbeitet, eine Gehilfenstelle.

Brüssel, d. 31. Januar 1856.

Carl Muquardt.

[1746.] **Factor-Stellegesuch.**

Ein Buchdruckereifactor, im kräftigsten Alter stehend und im Besitze der besten Zeugnisse, sucht in gleicher Eigenschaft eine andere Stelle. Praktische Kenntnisse in sämmtlichen nutzbringenden Branchen der Buchdruckerei, sowie Routine im Correcturenlesen und in selbstständiger Führung des Geschäfts, empfehlen ihn bei Fleiß und bescheidenen Ansprüchen. Näheres durch Herrn Schriftgießereibesitzer **E. Otto** in Leipzig.

[1747.] Ein von seinen Lehrern auf das beste empfohlener Knabe, welcher Ostern die dritte Bürgerschule verläßt, wünscht Laufbursche in einer Buchhandlung zu werden. Gern ertheilt nähere Auskunft die **Arnold**ische Buchhandlung in Leipzig.

Vermischte Anzeigen.

[1748.] Um 1 compl. Verlags-Katalog bittet
F. Schaumburg's Buchhandlg. in Stade.

[1749.] **H. Lämmlin,** Antiquar, in Schaffhausen empfiehlt seinen neuesten 20. antiqu. Katalog zu fernerer freundlichen Verwendung.

[1750.] Um schnellste Einsendung von Wahlzetteln ersucht
C. A. P. Borndrück in Neusalza.

[1751.] **Pro memoria.**

Mitte März wird eine Liste aller derjenigen Firmen von mir ausgegeben, welche mir, häufiger Mahnungen ungeachtet, den Saldo aus Rechnung 1854 und selbst früheren Jahren bis jetzt nicht gezahlt haben.

Wer sich in die Gesellschaft nicht aufgenommen zu sehen wünscht, wolle mir nun sofort endlich gerecht werden.

Dillenburg, 3. Februar 1856.

H. Jacobi.

[1752.] **Zu gefälliger Beachtung.**

Um verschiedene directe Anfragen mit Einem Male zu beantworten, erklären wir hiermit **wiederholt**, daß die Zeitschriften:

The Family Magazine etc.
Pandora. Zeitblätter für ernste und heitere Unterhaltung

für 1856 nicht mehr erscheinen, und ersteres mit dem 6. Hefte, letztere mit dem 3. Hefte von 1855 vorerst geschlossen wurde.

Stuttgart, im Januar 1856.

Verlag der Erheiterungen.
(Bl. Müller.)

[1753.] **Bei der Abrechnung**
bitte ich zu beachten, daß alles von mir Expedirte auf Conto H. Georg, Verlags- und Commissions-Buchhandlung, gehört, dagegen alles an mich Gelieferte auf mein Sortiments-Conto Firma Neukirch'sche Buchhandlung.

Basel, Februar 1856.

H. Georg.

[1754.] **Zur gef. Beachtung.**

Häufige Verwechselungen unserer Firma mit Herrn **Friedr. Schott**'s Buchhandlung hier veranlassen uns, die resp. Handlungen um genauere Bezeichnung zu ersuchen, da es öfters vorkommt, daß sowohl auf den Zahlungslisten als auch auf den Bestellzetteln nur kurz „**Schott** in Mainz" bemerkt ist, woraus der Herr Commissionär nicht entnehmen kann, wen von uns Beiden es betrifft.

Mainz, 1. Februar 1856.

B. Schott's Söhne.

[1755.] Hiermit mache die ergebene Anzeige, daß ich meinem Herrn Commissionär die vollständige Deckung der Meß-Zahlungsliste geschickt habe*) und ersuche diejenigen Handlungen, welche ihren Saldo bald in Empfang zu nehmen wünschen, sich an mich zu wenden.

Brünn, den 30. Januar 1856.

Carl Winiker.

*) Den Empfang bescheinigen
Gebhardt & Reisland.

[1756.] **Disponenda betreffend!**

Von
Georges, der Spion der großen Welt,
übers. von A. Schneider

erwarte ich alle nicht abgesetzten Exemplare unbedingt in dieser Messe zurück, und werde von disponirten Exemplaren durchaus keine Notiz nehmen. —

Wilh. Corduan in Berlin.

[1757.] Mein Circular vom 1. Jan. d. J., das sich auch meiner Remittendenfactur beigefügt findet, erlaube ich mir, indem ich es auch an dieser Stelle abdrucken lasse, aufs neue in Erinnerung zu bringen:

Verschiedene Gründe bestimmen mich, die Bitte an Sie zu richten, daß Sie mir in bevorstehender Ostermesse

nichts zur Disposition stellen,

sondern Alles, was Sie mir zu remittiren berechtigt sind, auch wirklich zurücksenden wollen.

Je bereitwilliger ich stets in Gestattung von Disponenden gewesen bin, um so sicherer darf ich darauf rechnen, daß die Erfüllung meiner Bitte nirgends auf Widerspruch stoßen, und daß man mir die Annahme von Disponenden diesmal **auch nicht ausnahmsweise** zumuthen werde.

Wo wider Erwarten dies dennoch unter irgend einem Vorwande geschehen sollte, werde ich es mir, wie ich bestimmt erkläre, nicht gefallen lassen, da ich mir bewußt bin, nichts Unbilliges zu verlangen.

Ergebenst

Leipzig, d. 1. Febr. 1856.

S. Hirzel.

[1758.] Im Bezug auf meine Disponenden habe ich unter meine diesjährige Remittendenfactur folgende Bemerkung gesetzt, welche ich hier zur gefälligen Beachtung wiederhole:

☞ Ich kann Disponenda ausnahmsweise nur dann gestatten, wenn eine Verständigung darüber vorausgegangen ist, und werde Handlungen, die meine Verfügungen über mein Eigenthum nicht respectiren, die Rechnung lieber schließen;

keinenfalls Disponenda von folgenden Werken:

Hahn, Friedrich der Große. Geh. in Lieferungen.
— do. do. Gebunden.
Heyse, Novellen. Geh. u. geb.
Firdusi, Heldensagen.
Liturgische Andachten, von Strauß.
Dreising, Küster.
Lepsius, linguistisches Alphabet.

Berlin, d. 6. Febr. 1856.

Besser'sche Buchh. (W. Herz.)

[1759.] ☞ **Keine Disponenden!**

Da wir mit einigen unserer Autoren nach Maßgabe des Absatzes noch Honorar-Verrechnungen haben, so können wir Disponenda diesmal nirgends gestatten.

Berlin.

Allgem. Deutsche Verlags-Anstalt.

[1760.] **Disponenden**

von der Bijoux-Bibliothek bedauern wir, wegen Vorbereitung neuer Auflagen, nicht gestatten zu können.

Berlin. **Verlags-Comptoir.**

[1761.] **Zur gefälligen Beachtung.**

Disponenda von
„**Fröhlich's A. B. C.**" (beide Ausgaben)
kann ich nicht gestatten.

Cassel. **G. F. Vollmann.**